



## Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2002

Generalversammlung vom Mittwoch, 15. Januar 2003

Januar - Februar

---

### Stadt- und Gemeinderatswahlen 2002

Wir nutzen die Gelegenheit zu verschiedenen Auftritten, um unsere Anliegen unter die Politiker/Öffentlichkeit zu bringen. Namentlich beteiligen wir uns an:

- Verschiedenen Podiumsgesprächen
- Diskussionsrunde zur Entwicklung auf dem Sulzer-Areal Oberi.
- Veranstaltung von Maja Ingold in Oberi (Beitrag zu Verkehrsproblemen in Oberi v. R. Diener)

Mit folgenden weiteren Aktionen versuchen wir ebenfalls Einfluss zu nehmen:

- Ein Brief mit Fragen zur Verkehrsberuhigung an der Rychenbergstrasse an alle Stadtratskandidaten
- Ein Flyer mit Denkanstössen für die Wahlen, den wir im Quartier um die Rychenbergstrasse streuen
- Diverses Leserbriefe in den lokalen Medien

Einige dicke Falschaussagen in der gemeinsamen Antwort der bisherigen Stadträte aus dem Stadthaus bewegen uns zu einer direkten Replik an die beiden SP-Stadträte Pedergnana und Wohlwend. So wurde z.B. behauptet, der Durchgangsverkehr sei lediglich derjenige Anteil, der die Rychi auf der ganzen Länge nutzt.

Die Antwort wird ganz offensichtlich zur Kenntnis genommen und führt dazu, dass sich E. Wohlwend persönlich (kurz vor dem Wahltag selbst) nochmals bei uns meldet. Immerhin! Dieses kleine Zeichen und die Wahl von Maja Ingold und Walter Bossert in den Stadtrat schliesslich, bildeten (u.E.) eine wichtige Voraussetzung für das, was in der zweiten Jahreshälfte dann möglich wird.

März

---

### 10er Bus der Winterthurer Verkehrsbetriebe

Schon seit den ersten Verkehrsberuhigungsaktivitäten der IG Rychenbergstrasse bildet die Linie 10 der WV eine wichtige Randbedingung. Insbesondere enthält der Fahrplan heute zu den Randzeiten und am Wochenende keine Reserve, so dass z.B. eine generelle Temporeduktion auch deshalb immer ausgeschlossen wurde. Deshalb haben wir das Thema über zwei Kanäle wieder aufgegriffen:

- An einer Besprechung mit dem Oberwinterthurer Ortspräsidenten M. Jezler und dem Präsidenten des Quartiervereins Hegi J. Meyer.
- Mit einer Einwendungen zur Fahrplanaufgabe 2002/3, die wir gemeinsam mit J. Meyer von Hegi einreichten.

Hegi und das Hegifeld leiden ebenfalls unter Schleich- und Durchgangsverkehr (Rümikerstrasse, Hegifeldstrasse). Durch erhebliche Bautätigkeit muss weiterhin in den nächsten Monaten und Jahren mit vielen Neuzuzügern gerechnet werden. Es zeigte sich, dass die Erschliessung mit dem Bus insbesondere zu den Randzeiten und am Wochenende unbefriedigend ist. Hier treffen sich unsere Anliegen mit denjenigen von Hegi unmittelbar. Dies führte auch als erste Aktivität zu einem entsprechenden Fahrplanbegehren (Anregung: Trennen der Linie 10 von der Hegi-Runde, direkte Erschliessung von Hegi über die bestehenden Linien vom Hauptbahnhof).

Das Anliegen wurde bei den WV zur Kenntnis genommen und man versprach, die Überlegungen in die künftige Fahrplangestaltung mit aufzunehmen.

### **Kleine Schritte am Bäumli und am Kirchweg**

Aufgrund eines neuerlichen Unfalls mit erheblicher Sachbeschädigung und Personengefährdung, sowie erneuten Interventionen seitens der Anwohner wurde von der Polizei - im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten - kurzfristig reagiert.

Es wurden sowohl Rand- wie Mittelmarkierungsstreifen am Boden mit fluoreszierender Beschichtung versehen und zusätzliche Warntafeln bei den Kurveingängen montiert. Auf der Talseite stadtauswärts (in der Aussenkurve) werden die Autofahrer zusätzlich mit schwarzen Schrägstreifen auf die engen Verhältnisse aufmerksam gemacht.

Ebenso wurde beim Fussgängerübergang Kirchweg (Oberwinterthur) eine neue Signalisation angebracht sowie die Bodenmarkierung etwas verbessert.

April

---

### **Motion Abklassierung: Behandlung im GGR (Antwort SR)**

Wie erwartet lehnte der Stadtrat das Anliegen der Motionäre (SP,GP,EVP) ab. Eine Abklassierung der Rychenbergstrasse erachtet er als ungeeignet. Er argumentiert, dass Verkehrsberuhigung auch ohne Abklassierung möglich sei und erwähnt die bisherigen Aktivitäten (prov. Massnahmen, Kreisel, Markierungen). Er anerkennt aber immerhin erneut, dass weiterer Bedarf für Massnahmen vorhanden ist.

Die bisherigen (kleinen Schritten) aber können uns noch nicht von der dargelegten Haltung überzeugen. So reagieren wir mit einer Medienmitteilung und einem kleinen Gegenbericht zu Händen der Fraktionspräsidenten im GGR: Wir legen nochmals dar, dass sich in Bezug auf die relevanten Ziele (Lärmreduktion, Durchgangsverkehr, Verbesserungen der Sicherheit und Lebensqualität) mit den bisherigen Massnahmen kaum etwas verändert hat, und dass der Stadtrat damit seine Aussagen noch nicht wirklich unter Beweis gestellt hat.

Deshalb bleiben wir vorläufig dabei: Wenn sich am Verhalten des Stadtrates nichts ändert, bleibt tatsächlich nur die Abklassierung.

## **Angebot Stadtrat - Rückzug Rekurs**

Ende Mai lief die Frist für den Weiterzug des Rekurses gegen die neuen BZO Festlegungen im Sulzer-Areal Oberwinterthur ans Bundesgericht ab. Nach dem (widersprüchlichen) negativen Entscheid des Verwaltungsgerichtes waren die Erfolgsaussichten nicht eindeutig abschätzbar. Andererseits musste aber die Stadt daran interessiert sein, dass das Verfahren nicht weiter lief.

So kam es nach kurzen aber intensiven Vorgesprächen mit dem zuständigen Bausekretär Fridolin Störi schliesslich zu einer gemeinsamen Vereinbarung zwischen den Rekurrenten und dem Stadtrat von Winterthur. Aufgrund dieses Papiers verzichteten die Rekurrenten auf den Weiterzug des Verfahrens. Stadtpräsident Wohlwend selbst unterzeichnete die Abmachung, welche die folgenden wichtigsten beiden Punkte enthält:

- Es werden erneut Gespräche zwischen Anwohnernvertretern, der Verwaltung und dem Stadtrat durchgeführt, welche bis im Herbst des Jahres zum Ziel haben, weitere Verkehrsberuhigungsmassnahmen auf der Rychenbergstrasse zur Umsetzung vorzuschlagen. Diese sollen bis Ende Jahr vom Stadtrat beschlossen werden.
- Die Gespräche sollen vorurteilsfrei und ohne Vorbedingungen irgendwelcher Art (z.B. Temporeduktion kommt nicht in Frage) geführt werden.

Hektische Aktivität prägte die letzten Mai Tage. Nicht nur hatte der Stadtrat gleich an seiner ersten konstituierenden Sitzung des neuen Amtsjahres die Rychenbergstrasse auf der Traktandenliste, auch die letzte Rekurrentenversammlung, welche die entsprechende Abmachung - und damit den Rückzug des Rekurses - beschliessen musste, verlief überaus kontrovers und es musste hart um die Entscheidung gerungen werden.

Die Rekurrentenversammlung übergibt schliesslich das Verhandlungsmandat erneut an die IG Rychenbergstrasse, die Vereinbarung mit dem Stadtrat wird mit grosser Mehrheit angenommen.

## **„Aktuell“**

Die neuesten Entwicklungen geben zu Hoffnung Anlass. Wir streuen die aktuellen Informationen mit einer kleinen Publikation in die Quartiere rund um die Rychenbergstrasse.

## **Eigene Internetadresse**

Wir schalten unsere Homepage auf eine eigene Internetadresse ([www.ig-rychenbergstrasse.ch](http://www.ig-rychenbergstrasse.ch)) auf. Die Seiten werden mit einer Suchfunktion ergänzt.

## **Provisorische Massnahmen im äusseren Lind werden definitiv**

Auf die öffentliche Ausschreibung wird von privater Seite (nur gegen die Anordnung der versetzten Parkfelder) Rekurs ergriffen. Damit ist die Umsetzung der beschlossenen Anpassungen in den Parkierungen (insbesondere im Bereich vom Haldengut) vorläufig blockiert.

Der provisorische Kreisel wird entfernt, damit Werkleitungsarbeiten ungehindert durchgeführt werden können. An seiner Stelle wird im Frühling 2003 das Definitivum entstehen.

August bis Dezember

---

## **Erneute Verhandlungen mit Stadtrat und Verwaltung**

Auf unserer Seite nehmen teil: Ch. Gantner u. R. Diener; von der Verwaltung B. Kammermann (Polizei) und U. Rüschi (AVP); sowie (zu Beginn) SR H. Hollenstein.

### **Angebot Stadtrat**

Zum Einstieg in die Gespräche unterbreitet der Stadtrat folgendes Angebot:

- Lindspitz: Keine Wegweisung mehr über die Rychenbergstrasse (Spital, Brauerei, etc.)
- Lindspitz bis Haldenstrasse: Einbezug der Rychi in die umgebenden T30 Zonen
- Haldenstrasse bis Kantonsschule: Durchgehender Velostreifen bergwärts
- Geissacker bis Stadlerstrasse: Neu zu schaffende T30 Zone Geissacker inkl. der Rychenbergstrasse. Vorabklärungen im Geissacker haben bereits stattgefunden.

Zwar nicht durchgehend Temporeduktion, aber immerhin! Nach gründlicher Diskussion des Angebotes im Vorstand ist unsere Haltung wie folgt:

Wir sind unter einer Ergänzungsbedingung bereit, auf das Angebot einzusteigen. Im Abschnitt Bäumlirank bis Talacker muss ebenfalls (mindestens) eine Massnahme umgesetzt werden. Als Varianten werden diskutiert:

- T30 im Bäumlirank, T40 vom Hammerweg bis Talackerstrasse, Fussgängerlängsstreifen vom Hammerweg bis Helgenstrasse (gegenüber Trottoir), Vertikaler Versatz mit Betonelementen vom Hammerweg bis Helgenstrasse, Verlängerung der T30 Zone Geissacker bis Lindberg-, bzw. Talackerstrasse.

Dezember

---

### **Zusätzliche Massnahme(n)**

Nach mehreren Gesprächsrunden und einer Begehung im Abschnitt Hammerweg bis Helgenstrasse ergeben die Abklärungen folgendes:

- T30 am Bäumlirank ist (aus polizeilicher Sicht) kaum möglich: Unfälle sind zuwenige vorhanden. Im Gegensatz zu einer T30 Zone sind die zu erfüllenden Rahmenbedingungen für eine Temporeduktion auf einer einzelnen Strecke viel strenger! Die Messungen zeigen auch, dass im Mittel nicht mehr als 40 gefahren wird. Damit wäre auch der Nutzen relativ gering.
- T40 Hammerweg bis Talacker: Auch hier (weil Strassenzug nicht Zone) aus polizeilicher Sicht kaum realisierbar. Dasselbe würde auch für T30 gelten. Hinzu kommt: T40 wird nach wie vor (weder vom SR noch von der Verwaltung) gestützt.
- Fussgängerlängsstreifen: Aufgrund der fehlenden Strassenbreite müssten auf der Gegenseite eine ganze Reihe von Parkplätzen aufgehoben werden. Damit wäre mit einiger Opposition der Anwohnerschaft zu rechnen. Aufgehobene Parkplätze betonen wiederum die Längsachse der Strasse, sind also für die Verkehrsberuhigung auch aus dieser Sicht kontraproduktiv.

- Verlängerung der T30 Zone Geissacker bis Lindbergstrasse: Das Gebiet oberhalb der Rychenbergstrasse (Im Grafenhag, Bäumlistrasse, etc.) sollte sinnvollerweise auch einbezogen werden können. Dies bedeutet erst aufwendige Abklärungen. Hinzu kommt: Bei jeder T30 Verlängerung müsste mit Opposition der Verkehrsbetriebe gerechnet werden. Umso mehr noch, wenn die Zone gar bis Talacker geführt würde.

Es verbleibt als zusätzliche Massnahme, die - ohne zeitlich aufwendige - Abklärungen realisiert werden könnte:

- Vertikaler Versatz mit Betonelementen zwischen Hammerweg und Helgenstrasse.

### **Stand heute (Januar 2003)**

Stadtrat, Verwaltung (Polizei) und IG Rychenbergstrasse sind sich im Grunde über die hier vorgestellten Massnahmen einig, noch hängig ist die schriftliche Stellungnahme der Verkehrsbetriebe. Mündliche Gespräche ergaben, dass noch mit diesem oder jenem Widerstand gerechnet werden muss.

Entschieden ist noch nicht definitiv. Je nachdem, wie die Stellungnahme der Verkehrsbetriebe ausfällt, muss nochmals über Details diskutiert werden.

Januar bis Dezember

---

### **Fazit**

Neben der Tatsache, dass nun erstmals Verkehrsberuhigungsmassnahmen ins Auge gefasst werden, die diesen Namen auch verdienen, ist an der neuesten Entwicklung noch viel wichtiger, dass in gewisser Weise das Eis gebrochen wird und ein wichtiges Zeichen gesetzt wird. Zwei der wichtigsten Eingänge in die Rychenbergstrasse werden mit T30 versehen! Daneben signalisieren verschiedene begleitende Massnahmen, dass - zugunsten von Anwohnern und schwächeren Verkehrsteilnehmern - an der rein verkehrsorientierten Politik endlich die längst fällige Korrektur erfolgt.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass dieser Schritt jetzt so rasch wie möglich durchgeführt werden muss. Es ist ein ganz wichtiger Schritt in eine Zukunft mit mehr Lebensqualität an der Rychenbergstrasse.

Die vorgestellten Massnahmen bilden einen Kompromiss, der von allen Seiten akzeptiert werden kann. Sie haben - vor allem mit einem Seitenblick auf mögliche Rekurse - gute Chancen realisiert zu werden. Und das scheint uns mindestens so wichtig wie eine wünschbare aber unrealistische Maximallösung.

*Im Januar 2003  
Reto Diener*